

Die Allgäuer Kehlsparzen – Ein anspruchsvoller Chor

„Wir sind vielseitig... und lieben das Neue“



Michael Dreher – ein passionierter Sänger

Seit acht Jahren leitet er die Allgäuer Kehlspatzen. Er hat klassischen Gesang und Chorleitung studiert, u.a. bei Markus Landerer, dem berühmten Chorleiter im Wiener Stephansdom. Sein größtes Anliegen ist die Stimmbildung der einzelnen Chormitglieder. Für ihn ist wichtig, dass der Chor ein homogenes Klangbild abgibt, eine große Transparenz bietet, die Stimmgruppen gezielt ausgearbeitet sind und ständig an der Stimmbildung gearbeitet wird. Außerdem soll sich jeder im Chor wohlfühlen. Er hat bereits zehn Chöre geleitet, darunter auch Jugendchöre. 35 Gesangsschüler unterrichtet er aktuell im Allgäu, ist an der Sing- und Musikschule Kempten, an der Musikschule Oberallgäu Süd e.V. und freiberuflich als Sänger und Gesangspädagoge tätig. Er ist verheiratet, hat zwei Stieföhne und wohnt in Seifen, auf dem Land. Wenn er mal nicht singt oder unterrichtet, treibt er gerne Sport wie Tischtennis oder Fahrradfahren. Sein Lieblingspruch: „Musik drückt das aus, was nicht gesagt werden kann und worüber zu schweigen unmöglich ist.“ (Victor Hugo).



Bild: ©Rudi Schnellbach

Aus Spaß wurde Ernst. Aus gemeinsamem Kochen wurde gemeinsames Singen. Sie lieben die Herausforderung, die aktuell 28 Mitglieder der Allgäuer Kehlspatzen. Neben den geistlichen Auftritten erarbeiten die Chormitglieder gerne weltliche Stücke, auch einmal eine ganze Oper oder eine frühbarocke Passion. Dabei ist immer hohe Qualität geboten.

Ihr Chorleiter Michael Dreher ist ausgebildeter Sänger und Gesangspädagoge und legt besonders großen Wert auf die Stimmbildung. Im Herbst sind sie in zwei Konzerten in Immenstadt und Kempten zu hören.

Chöre sind „in“

Meistens haben sie kreative, lustige Namen: El Chorazon, Sound-sation, Northern Lights, A capella, Voicensation, Rondo Vocale oder eben Allgäuer Kehlspatzen – unser hier vorgestellter Chor aus Sonthofen. Im Chor singen heißt Gemeinsamkeit, Entspannung, Energie tanken, Disziplin, Zielstrebigkeit, Vielseitigkeit. Für Auftritte ist gleiches Outfit gefragt. Selbst in Firmen sind Chöre neben Sportmannschaften, Kochkursen und Freizeittätigkeiten gefragt.

Singen befreit vom Stress, Musik verbindet und außerdem ist für musikalische Unterhaltung immer Platz. Interessant ist, dass der Begriff „Chor“ sehr vielseitig ist. Früher stand er für eine Gruppe von Musizierenden im Allgemeinen. Heute ist in den meisten Fällen eine Gemeinschaft von Singenden gemeint, in der jede Stimme mehrfach besetzt ist.

Wenn man das Wort „Chöre“ in Google eingibt, taucht zuerst Mark Forster mit seinem Lied „Chöre“ auf: „Du bist das Ding für mich. Und die Chöre singen für dich.“ Hat er dazu beigetragen, dass gemeinsames Singen im Chor wieder populär geworden ist? Tatsache ist, dass moderne Chöre beliebt und gefragt sind, so wie die seit 2001 bestehenden Allgäuer Kehlspatzen aus Sonthofen.



Von der Kulinarik zum Chor

Ungefähr zehn jetzige Mitglieder sind von Anfang an dabei. Eine davon ist Ulrike Fürst, die das Singen im Chor liebt. „Ich freue mich eines der ersten Chormitglieder zu sein“ erzählt die Mutter eines Sohnes und ergänzt: „Auch mein Mann ist begeisterter Chorsänger.“ Begonnen hat es mit zwei Gründungsmitgliedern, die nach einem Chorkonzertbesuch in Kempten beschlossen: Wir gründen einen eigenen Chor.

Sie konnten Thomas Müller, einen angehenden Musiklehrer, als Chorleiter für das Projekt gewinnen. Die ersten Proben fanden mit sechs bis zehn Sängern im Müllerschen Wohnzimmer in Sonthofen statt, die ersten Auftritte in Kirchen, wie der Seifriedsberger Kirche und im Jugendhaus Elias. Später zogen die musikalischen Freunde zum Proben in das Sonthofener Gymnasium um.

Natürlich brauchte die Gemeinschaft einen wirkungsvollen Namen. Erst einigte man sich auf „Sontemple“. Aber bei der gemeinsam gesehenen Fernsehsendung „Kochduell“ und bei ein paar Gläschen Wein entstand „Allgäuer



Querbeat: „Hallo, hallo, wie geht’s“ – Mimik und Gestik der Sängerinnen und Sänger (oben links); Chortag 2014: „...und die Chöre singen für dich“ (oben rechts); Verstaubt 2017: „Zur Abwechslung mal neu interpretierte Volksweisen“ (unten);

Komplette Konzerthistorie:

MÄRZ 2003: erstes „eigenständiges“ Konzert im Jugendhaus Elias Seifriedsberg
NOVEMBER 2003: Renaissancekonzert in der Spitalkirche Sonthofen
JULI 2004: „Musikalisches Menü“ – Konzert und Kulinarisches im Jugendhaus Elias Seifriedsberg
NOVEMBER 2005: geistliches Konzert in der Täufer Johannes Kirche Sonthofen
MAI 2006: gemeinsames Jazz-Konzert mit dem Jam Quintett zur Saisoneröffnung der Kanzelwandbahn
JUNI 2007: geistliches Konzert in St. Christoph Sonthofen
OKTOBER 2007: weltliches Konzert über „die Liebe“ im Haus Oberstdorf
OKTOBER 2007: musikalische Begleitung der Ausstellungseröffnung „Die Südliche“ Immenstadt
JUNI 2009: Barockoper „Dido & Aeneas“ – 4 Abendvorführungen
MAI 2010: „Stadt – Land – Fluß“ weltliches Konzert Haus Oberstdorf
JUNI 2011: „Lieder zur Nacht“ St. Michael Immenstadt
OKTOBER 2011: Auszüge aus „Lieder zur Nacht“ im Wald gesungen (Malerwinkel bei Hinang)
JANUAR 2012: „Zurück in die Zukunft“ Jubiläumskonzert Schloss Immenstadt
OKTOBER 2012: „Kehlspatzen mit Popcorn“ Filmsongs – Unionfilmtheater Immenstadt
JUNI 2013: „Das ist meine Freude“ geistliches Konzert Bad Hindelang und St. Christoph Sonthofen
JULI 2014: „Querbeat“ weltliches Konzert im Sparkassensaal Sonthofen und im Schloss Immenstadt
MÄRZ 2015: „Wie liegt die Stadt so wüst“ geistliches Konzert zum Gedenken des Kriegsendes (Kempten und Sonthofen)
OKTOBER 2015: „Chor im Moor“ – das Werdensteiner Moos als Bühne
JUNI 2016: „Bach trifft Mendelssohn“ Großprojekt mit Orchester (St. Michael Sonthofen)
JUNI 2017: „Verstaubt?“ Volksweisen neu interpretiert (Haus Oberstdorf und Schloss Immenstadt)
DEZEMBER 2017: „O magnum mysterium“ Adventskonzert St. Michael Sonthofen
MÄRZ 2018: „Matthäuspasion“ von Heinrich Schütz – Benefizkonzert in der evangelischen Kirche Immenstadt

Kehlspatzen“. Die Chormitglieder haben damals gerne miteinander gekocht und bei Konzerten sogar für die Zuhörer ein Buffet selbst zusammengestellt. Das machen sie heute nicht mehr, dazu sind sie mit fast 30 Mitgliedern zu viele. Das Singen steht jetzt absolut im Mittelpunkt. Jeden Mittwoch, außer in den Ferien, proben sie in der Musikschule Sonthofen.

Berühmt durch eine Oper

Seit 2010 hat Michael Dreher die Chorleitung übernommen. Ihm ist es wichtig, dass der Chor nicht zu groß wird. Für sein erwünschtes Klangbild hat der Chor mit seinen 28 Mitgliedern eine ideale Größe. Lediglich im Tenor dürften noch drei bis vier Sänger hinzukommen. Mindestens zwei bis drei pro Stimme wünscht er sich, um auch achtstimmige Werke realisieren zu können.

Aktuell gibt es drei Tenöre und sieben Bässe, doch die Frauenstimmen sind in der Überzahl. Ein ganz besonderes Projekt hat ihn zu den Allgäuer Kehlspatzen gebracht: Er sang bei der Barockoper „Dido & Aeneas“ die männliche Hauptrolle des Aeneas. Ein kleines Instrumentensemble begleitete bei den vier ausverkauften Konzerten im Immenstädter Schlosssaal und es war ein voller Erfolg. Der Chor erlangte eine überregionale Bedeutung und Michael Dreher wurde danach zunächst als Stimmbildner engagiert, bevor er die Chorleitung übernahm: „Als Sänger kann ich über das Dirigat helfen und sinnvolle Tipps bereits beim Proben und Einsingen geben“.

Das Menschliche stimmt

„Wir werden oft gelobt, dass wir als homogene Gemeinschaft rüberkommen“, freut sich Ulrike Fürst. Auch dem Chorleiter ist die Stimmung im Chor wichtig. Deshalb findet neben den wöchentlichen Proben mindestens einmal im Jahr ein gemeinsames Probenwochenende statt. Da geht viel vorwärts, da alle nur auf das nächste anste-

hende Projekt fokussiert sind. Denn Singen fordert Energie, vor allem körperliche, und fördert den Gemeinschaftssinn.

Die gesteckten Ziele werden von allen Chormitgliedern mitgetragen. Keiner scheut sich vor aufwendigen Probenarbeiten. Aktuell werden die zwei Konzerte im Herbst vorbereitet.

Vielseitiges Repertoire

Pro Jahr plant der Chor ein bis zwei Konzerte. So hat es im März bereits einen in der Presse hoch gelobten Auftritt in der Immenstädter Erlöserkirche gegeben: die Matthäuspasion von Heinrich Schütz. Besonders die Ausdrucksstärke der Solisten wurde bei diesem Projekt von der Presse hervorgehoben. „Wir haben starke Stimmen“, freut sich der Chorleiter. Auch der Chor entwickelt sich von Konzert zu Konzert weiter, ein Verdienst des engagierten Stimmbildners Michael Dreher.

Ein weiteres Markenzeichen der Kehlspatzen ist ihr vielseitiges Programm, eine bunte Mischung aus geistlicher und weltlicher Musik. Lieblingsstücke gibt es nicht, natürlich werden manche Werke immer wieder gesungen oder interpretiert. Aktuell sind die „Arrangements der „Kings Singers“ neu im Programm. Während der Proben begleitet Dreher zum Teil am Klavier oder spielt eine Melodie an. Ansonsten sind sie ein reiner a capella Chor.

Für die Auswahl der Stücke ist der Chef persönlich verantwortlich. Wenn sie Pop machen, gehen sie nicht in die aktuellen Charts. Es gibt mutige Projekte, wie „Engel“ von Ramstein oder Volksweisen wurden neu interpretiert. Einige Konzerte werden auch mit Instrumenten begleitet, wie beispielsweise die Barock-Oper oder das Mendelssohn-Großprojekt.

Außergewöhnliche Orte

Die Akustik ist mit entscheidend für den Erfolg. Deshalb ist der Liebingsaal der Immenstädter



Schlosssaal. Aber sie experimentieren ja gerne. Auch Konzerte in der Natur wurden schon gegeben, so wie beim Projekt „Chor im Moor“.

Im Herbst 2015 zog eine Karawane von 200 Menschen durchs Werdensteiner Moos und an verschiedenen Stellen sangen die Allgäuer Kehlspatzen. „Das hat erstaunlich gut funktioniert, auch wenn Nebengeräusche zu hören waren“, so Dreher.

Kreativ und emotional

Ein ganz wichtiges Thema bei Chören ist der einheitliche Look. So sind die Kehlspatzen lange Zeit klassisch aufgetreten: Die Frauen in weiß, die Männer in schwarz. Nach längerer Diskussion und Abstimmung haben sich alle auf einheitliches schwarz geeinigt. Für weltliche Konzerte werden die bunten Schals kreativ verwendet, jeder auf seine persönliche Art und Weise. Bei den Auftritten wird zum Teil auch choreografisch gearbeitet – mit Gestik und Mimik können sich die Chormitglieder frei entfalten. Eigene Ideen werden gerne eingebaut, vieles entsteht spontan.

In der Musik kann man verschiedene Ebenen zusammenbringen, das Intellektuelle, das Emotionale, das Motorische (mit einem Instrument). Jeder Mensch hat Bezug zur Musik, sie verbindet, sie bringt zusammen. Bei den Allgäuer Kehlspatzen zu singen ist definitiv mehr als ein bloßes Hobby, es ist Passion und Freude und es ist Gemeinsamkeit.

Bach Mendelssohn 2016: „Lampenfieber ist immer vor dem Auftritt da.“

Text: Edith Reithmann

Bilder: © Allgäuer Kehlspatzen

Auftritte der Allgäuer Kehlspatzen

Zu hören sind die Allgäuer Kehlspatzen:

17. November 2018 in Kempten in der Musikschule
18. November 2018 in Immenstadt im Schloss

Karten gibt es jeweils an der Abendkasse

2019 werden sie bei der Ski-WM in Oberstdorf auftreten. Die Allgäuer Kehlspatzen sind nicht für Hochzeiten oder Privatfeiern zu buchen.

Weitere Informationen unter: www.kehlspatzen.de